

## 5 Jahre Tauschen am Fluss

*2012 ist ein spezielles Jahr für Tauschen am Fluss. Fünf Jahre schon funktioniert das Netzwerk, welches im Laufe der Jahre stetig gewachsen ist. Heute weist der Verein über 200 Mitglieder auf. Das Jubiläum wird mit verschiedenen Anlässen gefeiert, die sich über das ganze Jahr erstrecken.*

Ursula Marx und Cornelia Schwendener haben mit dem Botschafter von Tauschen am Fluss, Jürg Conzett, ein Gespräch geführt rund um die Themen Geld, Zeit und die Zukunft von Tauschsystemen. Die nachfolgenden Aussagen von Herrn Conzett wurden von Markus Geiger festgehalten.



*Jürg Conzett ist der Gründer des MoneyMuseums und Präsident der Sunflower Foundation. Er engagiert sich für Experimental- und Alternativwährungen.*

### Über die Wurzeln des Engagements ...

Hätte das Jodeldoppelquartett Neumünster an einem Abend im Jahr 1954 nicht im Hause Conzett gesungen und gejauchzt, wäre Jürg Conzets Lebenslinie möglicherweise anders verlaufen. Eine Gabe war es, die sein Leben beeinflusst, wenn nicht gar vorgezeichnet hat. «Ein Bekannter meines Vaters aus der Sängergemeinschaft kam damals spontan auf mich siebenjährigen Buben zu. «Jürgli, ich schenke Dir meine Münzensammlung mit schönen Züri-Talern» sagte er. Damit überliess er mir den Grundstein zum später von mir gegründeten MoneyMuseum.»

### «Wegkommen vom Denken, dass alles nur eine Ware ist.»

#### ... zur Geschichte des Geldes

Münzen gibt es schon seit Krösus, 500 v. Chr. Das Geld hatte drei Funktionen. Es war Tauschmittel, es wurde damit gemessen, zudem diente es als Aufbewahrungsmittel. Daran hat sich nichts geändert; diese Funktionen machen auch heute noch den Begriff «Geld» aus. Geändert hat sich

allerdings die Rolle des Geldes. Während im Mittelalter beispielsweise ein Tisch einfach ein Tisch gewesen ist, so begann man im 17. Jahrhundert ebendiesen Tisch nicht nur als Tisch, sondern auch als Ware mit einem bestimmten Wert anzusehen. In der weiteren Entwicklung wurde jedem Lebensbereich ein Geldwert zugeordnet. Alles ist zur Ware geworden. Die Frage nach dem Preis aller Dinge beweist, dass die Gesellschaft das Geldsystem verinnerlicht und akzeptiert hat.

### Das Engagement der Sunflower Foundation in diesem Umfeld

Wir wollen das gesellschaftliche Verständnis für das moderne Geldwesen fördern und Menschen dazu verhelfen, ihre individuelle Einstellung zu Geld zu finden. Sunflower will Gegensätze verbinden; hinterfragen, was Geld überhaupt ist. Wir regen dazu an, dass die Gesellschaft nicht im Gelddenken gefangen bleibt, sondern sich partiell davon löst. Geld soll als Mittel dienen, Pläne zu verwirklichen. Dabei kommt einem Hans im Glück in den Sinn, der das Geld als Motor für seine Leidenschaften einsetzt – im Gegensatz zu Dagobert Duck, der seinen Reichtum hortet und dabei permanent unglücklich ist.

### «Gegenseitigkeit wird das grosse Zukunftsthema.»

### Gegenseitigkeit und die Bedeutung von Tauschsystemen in diesem Kontext

Tauschen ist ein wesentlicher Teil in der Entwicklung des Geldsystems. Dieses hat in den westlichen Ländern heute den Kulminationspunkt erreicht. Der Trend geht jetzt in Richtung Transformation. Tauschkreise erfüllen dabei eine sehr wichtige gesellschaftliche Funktion. Analysieren wir die aktuelle Situation: Was bei uns fehlt, ist das Gefühl für Gegenseitigkeit. Dies ganz im Gegensatz zu alten Kulturen, die Gegenseitigkeit geübt haben. Wir müssen wegkommen vom Denken, das alles eine Ware ist. Beziehungen darf man nicht nur durch die Geldbrille sehen, das wäre trügerisch. Deshalb plädiere ich dafür, zurückzufinden in ein Denken, das die Gegenseitigkeit einschliesst. Dieses Umdenken muss von unten, aus den Wurzeln der Gesellschaft kommen. Tauschsysteme spielen in diesem Prozess eine bedeutende Rolle.

### Durch Tauschen umdenken lernen?

Das wichtigste im Leben ist doch, dass sich der Mensch seiner Fähigkeiten bewusst wird und diese für sich und seine Mitmenschen einsetzen kann. Im Tauschnetzwerk werden Talente angeboten. Dazu sind zwei Dinge wichtig: Einerseits das Selbstwertgefühl, der Mut, sich selbst zu sein und seine Fähigkeiten unter Beweis zu stellen. Andererseits das Fremdwertgefühl mit der Frage nach dem Wert der eigenen Arbeit. Jeder Einzelne kann sich so sein individuelles Reputationsprofil aufbauen. Das Tauschen hat also durchaus auch eine sozialisierende Wirkung.

# – ein Gespräch mit Jürg Conzett

## Zeit und Geld ...

... gehören für mich zusammen, weil beides für den Menschen endliche Dimensionen sind. Zeit ist eine zukunftstaugliche Alternativwährung. Eine Stunde ist für jedermann eine Stunde. Und jeden Tag kommen 24 neue hinzu. Ich würde ein Zeitsystem grundsätzlich nicht mit Geld vermischen. Wer nur in Warenkategorien denkt, kommt ins Trudeln. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass keine Gegenseitigkeit aufkommt. Zeittausch sollte eine Rolle in der offiziellen Sozialpolitik spielen.

## Tauschen am Fluss – ein Modell mit Zukunft?

Die Welt verändert sich laufend. Dabei gilt es, Wellen zu erkennen und auf die richtige aufzu-

springen. Ich bin überzeugt, Tauschen wird eine Welle auslösen. Das Netzwerk Tauschen am Fluss spielt heute eine Art Mainstream-Vorreiterrolle. Etwas weiter in die Zukunft gedacht, könnte ich mir vorstellen, Tauschsysteme zum Beispiel mit Sozialpolitik zu verbinden.

## «Tauschen wird eine Welle auslösen.»

Eine weitere Idee wäre, einen Teil der Steuern, sagen wir 20 %, in Tauschstunden zu entrichten. Wichtig ist mir bei all diesen Überlegungen, dass das Prinzip der Gegenseitigkeit geübt und gelebt wird.

### Jürg Conzett

1947 geboren, studierte Jürg Conzett Geschichte und Psychologie an der Universität Zürich (Dr. phil., 1972). In den USA absolvierte er die Management-Schule an der Stanford University, Kalifornien (MBA, 1976).

Mehrjährige Aufenthalte in New York und Tokio (1976-1980) bei Citibank als Finanzanalyst bildeten ihn in der globalen Vermögensverwaltung aus.

Als Mitglied der Geschäftsleitung der Dow Banking Corporation in Zürich (1982-1986) entwarf er deren Anlagepolitik. Bei der Bank Cantrade in Zürich (1986-1990) war er verantwortlicher Direktor für Finanzanalyse.

Seit 1990 ist Jürg Conzett selbständig in der Vermögensverwaltung und im Verlagswesen tätig, wobei sein Hauptengagement seit 1999 der Sunflower Foundation gilt. Er hat auch die Umsetzung von Cyclos, dem Computerprogramm für die Administration von Alternativwährungen, gefördert und unterstützt.

### Sunflower Foundation

#### Die Sonnenblume – Symbol und Programm zugleich

Die Stiftung unterstützt ohne kommerzielle Absicht Initiativen und Projekte, die dazu beitragen, das gesellschaftliche Verständnis für das moderne Geldwesen zu fördern. Die Interaktion zwischen Mensch und Geld wird von der Sunflower Foundation auf den eigenen Plattformen MoneyMuseum, MoneyForum, MoneyLab und MoneyWorld thematisiert. Die Stiftung ist wirtschaftlich, politisch und konfessionell unabhängig. Das Symbol der Stiftung ist die Sonnenblume. Dank ihrer Fähigkeit, zeitlebens mit individuellem Ausdruck absichtslos und grosszügig dem Überfluss zuzustreben, ist sie für die Sunflower Foundation Namensgeberin, Markenzeichen und Programm zugleich. *Die Plattformen der Sunflower Foundation im Internet:*

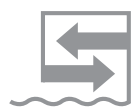
[www.moneymuseum.com](http://www.moneymuseum.com)

[www.money-forum.ch](http://www.money-forum.ch)

[www.money-lab.ch](http://www.money-lab.ch)

# Quartierseite Wipkingen Hallo Nachbarn

Cornelia Schwendener und Markus Geiger im Gespräch mit Jürg Conzett, dem Botschafter von Tauschen am Fluss.



## Tauschen am Fluss

### Wir feiern 5 Jahre Netzwerk Tauschen am Fluss

Tauschen am Fluss kann schon auf 5 bunte Jahre zurückblicken. Mit 200 Mitgliedern ist ein vielfältiger Tauschmarkt entstanden. Da kommt ein Riesenpotential an Fähigkeiten und Wissen zusammen, das genutzt und geteilt wird unter den Mitgliedern, aber auch für eine lebendiges Quartier Wipkingen eingesetzt wird. Es entstehen Kontakte, Freundschaften und neue nachbarschaftliche Beziehungen im Quartier. Wer das Netzwerk Tauschen am Fluss kennen lernen möchte, kann das an einem Feierabendtreff oder an einem Brunch im März unverbindlich tun. Auch die Website [www.tauschenamfluss.ch](http://www.tauschenamfluss.ch) gibt Auskünfte dazu.

wipkingeninfo 7

# 5 Jahre

### Tauschen am Fluss Feierabendtreff

**Donnerstag, 9. 2. 2012**

19.00 Uhr im GZ Wipkingen

Am Feierabendtreff können sich Interessierte unverbindlich über Tauschen am Fluss informieren. Es sind alle herzlich willkommen.

### Brunch

**Sonntag, 11. 3. 2012**

10.00 – 14.00 Uhr im GZ Wipkingen

Mehr Infos finden Sie ab Februar auf der Website: [www.tauschenamfluss.ch](http://www.tauschenamfluss.ch)

Es sind alle herzlich willkommen.

*Ursula Marx, GZ Wipkingen, informiert sie gerne über «Tauschen am Fluss» und beantwortet ihre Fragen dazu. E-Mail: [ursula.marx@gz-zh.ch](mailto:ursula.marx@gz-zh.ch) Tel. 044 276 82 83 (Di – Fr)*

